

Konsolidierte Ertragslage der in Österreich tätigen Banken im Jahr 2013

Christian Sellner¹

Inhalt der Meldung

Im Rahmen einer regelmäßig erstellten Spezialauswertung nach dem Konzept der Consolidated Banking Data (CBD) werden quartalsweise konsolidierte (Bankkonzerne) und unkonsolidierte Daten (restliche Einzelkreditinstitute) zu einer einheitlichen Darstellung der Vermögens- und Ertragslage des gesamten österreichischen Bankenwesens unter Berücksichtigung von Konzernverflechtungen zusammengeführt.

Bei der Zusammenführung von Meldedaten nach International Financial Reporting Standards (IFRS) und UGB/BWG wurde eine Struktur gewählt, die die unterschiedlichen zugrundeliegenden Bilanzierungsvorschriften bestmöglich berücksichtigt. Aufgrund der unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften hinsichtlich Darstellung und Bewertung von Aktiva und Passiva sei jedoch eingeschränkt angemerkt, dass inhaltliche Inkonsistenzen bei der Überleitung der Bilanz- und Erfolgspositionen von Bankkonzernen nach IFRS und UGB/BWG nicht gänzlich eliminiert werden konnten.

Entwicklung der Ertragslage zum 31. Dezember 2013

Ausgehend von einem hohen Jahresergebnis 2012 verzeichneten österreichische Kreditinstitute 2013 einen deutlichen Rückgang des konsolidierten Jahresergebnisses nach Steuern und Minderheitenanteilen. In Höhe von –1,0 Mrd EUR fiel dieses im Jahr 2013 negativ aus. Es lag damit um 4,0 Mrd EUR bzw. 134,9% unter dem Vergleichswert im Jahr 2012. Der dramatische Rückgang hat eine Reihe von Gründen:

Zum einen ist das operative Geschäft von der Niedrigzinsphase und damit sinkenden Zinserträgen geprägt. Zum anderen schlugen sich der Verlust der Hypo Alpe Adria International, die sinkende Erträge und hohe Kreditrisikovorsorgekosten verzeichnete und die hohen Firmenwertabschreibungen einer Großbank zu Buche. Im Jahr 2012 hatten zudem noch Sondereffekte aus dem Rückkauf von Ergänzungs- und Hybridkapital das Jahresergebnis vergleichsweise positiv beeinflusst. Der Anteil von Banken mit einem negativen Periodenergebnis stieg zum vierten Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahr um 0,4% auf 6,6%.

Das Betriebsergebnis ohne Risikovorsorge sank im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt um ein Drittel bzw. 4,1 Mrd EUR auf 8,0 Mrd EUR. Ausschlaggebend hierfür waren einerseits deutlich geringere Betriebserträge sowie deutlich höhere *Abschreibungen, Wertberichtigungen auf Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien*. Dieser Anstieg wurde hauptsächlich von einer Bank verursacht, die einen Teil des Firmenwerts (Goodwill) ihrer Auslandtochterbanken abschrieb. Bei den durch den einheitlichen Bankenaufsichtsmechanismus (SSM) beaufsichtigten Banken (SSM-Banken)² ging das Betriebsergebnis um 416,0 Mio EUR zurück (–31,4%), wobei drei Banken maßgeblich dafür verantwortlich waren.

Haupttreiber der Ergebnisentwicklung im Detail

Zum 31. Dezember 2013 verschlechterten sich die konsolidierten Betriebserträge im Vergleich zum Jahresendwert

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Aufsicht, Modelle und Bonitätsanalysen, christian.sellner@oenb.at.

² Erste Group Bank AG, Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, Raiffeisen Niederösterreich-Wien, BAWAG P.S.K. Bank, Österreichische Volksbanken AG.

2012 um 6,4% auf 35,3 Mrd EUR. Hauptverantwortlich hierfür waren neben einem Rückgang des Nettozinsergebnisses ein markant niedrigerer Handelserfolg (Gewinne/Verluste aus Finanzgeschäften, Handelsergebnis und Bewertungsergebnisse nach IFRS). Leichte Verbesserungen des Provisionsergebnisses konnten die Rückgänge nur marginal abfedern.

Vor dem Hintergrund des Niedrigzinsumfelds verringerte sich das Nettozinsergebnis um 3,4% auf 18,6 Mrd EUR, da die Zinserträge stärker zurückgingen als die Zinsaufwendungen. (Die Zinserträge sanken um 6,2 Mrd EUR, die Zinsaufwendungen um 5,5 Mrd EUR.) Die sechs SSM-Banken verzeichneten einen Rückgang des Nettozinsergebnisses um 108,4 Mio EUR bzw. 1,2%.

Die zweitwichtigste Ertragskomponente, das Provisionsergebnis, erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 329,1 Mio EUR bzw. 4,5% auf 7,6 Mrd EUR. Eine zunehmende Beruhigung der Finanzmärkte durch Aussagen und Maßnahmen der EZB, aber vor allem das Niedrigzinsniveau führten zu einer erhöhten Kundennachfrage nach Wertpapieren als Anlageinstrument. Die sechs SSM-Banken verzeichneten in Summe eine Verbesserung um 168,0 Mio EUR und trugen somit maßgeblich zur Erhöhung des Provisionsergebnisses bei.

Der markante Rückgang des Handelserfolgs um 27,5% bzw. 0,9 Mrd EUR resultiert aus dem Wegfall von einmaligen Sondereffekten des Vorjahres zur Stärkung der Eigenmittel (unter anderem Rückkäufe von Tier 1- und Tier

Tabelle 1

Konsolidierte Ertragslage der Bankkonzerne und Einzelinstitute

 Ertragslage¹

	Q4 13	Q4 12	Differenz zu 2012	
	in Mio EUR	in Mio EUR	absolut	in %
Nettozinsergebnis	18.597,9	19.259,1	-661,3	-3,4
Provisionsergebnis	7.589,6	7.260,5	329,1	4,5
Handelserfolg ²	2.341,2	3.229,0	-887,8	-27,5
Sonstige betriebliche Erträge	6.742,4	7.924,1	-1.181,7	-14,9
Betriebserträge (ohne Risikovorsorgen)	35.271,1	37.672,7	-2.401,7	-6,4
Verwaltungsaufwendungen	-17.006,8	-16.801,0	205,8	1,2
Abschreibungen, Wertberichtigungen auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (IAS 40) und immaterielle Vermögensgegenstände ³	-4.532,4	-2.690,1	1.842,3	68,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.779,1	-6.091,2	-312,1	-5,1
Betriebsergebnis (ohne Risikovorsorgen)	7.952,8	12.090,5	-4.137,7	-34,2
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-7.004,4	-6.390,1	614,4	9,6
Risikovorsorgen aus nicht zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögensgegenständen ³	-335,8	-508,9	-173,1	34,0
Sonstiger Saldo in Summe	662,9	-19,0	681,9	-3589,1
Periodenergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen	1.275,5	5.172,5	-3.897,0	-75,3
Ertragssteuern	-1.280,8	-1.355,6	-74,8	-5,5
Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-473,5	-254,0	-219,5	-86,4
Minderheitenanteile	-556,6	-596,9	-40,3	-6,8
Periodenergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen	-1.035,3	2.966,1	-4.001,4	-134,9

Quelle: OeNB.

¹ Aufwendungen werden mit negativem Vorzeichen dargestellt.

² Handelsergebnis + sonstige Bewertungsergebnisse nach IFRS + realisierte Gewinne/Verluste aus Finanzgeschäften.

³ Für diese Positionen werden Daten nur von meldepflichtigen Bankkonzernen nach IFRS erhoben.

2-Produkten) sowie aus Bewertungsgewinnen zweier Großbanken, die das Ergebnis 2012 maßgeblich verbesserten. (Die Rückkäufe von Hybridkapital und der Abbau von langfristigem nachrangigen Kapital sind Maßnahmen, die von den Banken im Hinblick auf die künftige Eigenmittelzusammensetzung unter Basel III durchgeführt worden waren.)

Neben rückläufigen Betriebserträgen trugen Anstiege bei den Verwaltungsaufwendungen aus Personal- und Sachaufwendungen (+205,8 Mio EUR) aber vor allem deutlich höhere Abschreibungen (+1,8 Mrd EUR) ebenfalls zum Rückgang des konsolidierten Betriebsergebnisses (ohne Risikovorsorge) bei. Der markante Anstieg resultierte aus der

Abschreibung eines Teils der Firmenwerte (Goodwill) der ausländischen Tochterbanken einer Großbank, die sich unmittelbar erfolgsvermindernd auswirkte.³ Das Betriebsergebnis sank insgesamt um 4,1 Mrd EUR auf 8,0 Mrd EUR.

Der Saldo der konsolidierten Risikovorsorge für das Kreditgeschäft erhöhte sich zum 31. Dezember 2013 im Vergleich zu 2012 markant. Er stieg um 9,6% bzw. 614,4 Mio EUR auf erfolgsmindernde 7,0 Mrd EUR. Vor allem eine in Restrukturierung befindliche Bank trug maßgeblich zu dem Anstieg bei. Durch den Rückgang der Erträge sowie den Anstieg der Aufwendungen erhöhte sich die Cost-Income-Ratio von 65,2% auf 76,0%.

³ *Nota bene: Goodwill-Abschreibungen bedeuten nicht, dass die Auslandstochterbanken unprofitabel sind.*